

Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **6 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

präsentiert eine wegweisende Darstellung der Wikinger und ihrer Zeit unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse. Ausgrabungen, vorgenommen in so weit auseinander liegenden Gegenden wie Dublin und Neufundland, York, Haithabu und Russland, liefern faszinierende archäologische Ergebnisse, die in diesem reich illustrierten Band beschrieben werden.

Die Kapitel behandeln die verschiedenen geografischen Regionen, in denen sich die Wikinger bewegten, und verfolgen ihre Geschichte von den ersten Überfällen auf Küstensiedlungen Ende des 8. Jahrhunderts bis zur Einrichtung permanenter Siedlungspunkte und deren Austausch mit der jeweiligen lokalen Kultur. Das Erbe der Wikinger und die verschiedenen Versuche in den folgenden Jahrhun-

dert, es für andere Zwecke zu missbrauchen, werden ebenfalls angesprochen.

Von der Wikinger-Sage zur Technologie des Schiffbaus, von Bestattungsritualen zum Pelzhandel bietet der Band einen umfassenden und fesselnden Überblick über die Aktivitäten und das Vermächtnis der Wikinger.

VEREINSMITTEILUNGEN

Jahresversammlung 2001 in Sion

Am Samstag, 25. August kamen im Maison Supersaxo in Sion 49 Mitglieder und 5 Vorstandsmitglieder des Vereins zur statutarischen Jahresversammlung zusammen. Die traktandierten Geschäfte gaben zu keinen Diskussionen Anlass und bei positivem Rechnungsabschluss konnte der Jahresbeitrag für 2002 unverändert belassen werden. Den anwesenden Mitgliedern wurde der neue *Burgenkalender 2002* vorgestellt und zu einem Vorzugspreis gleich verkauft. Aus dem Vorstand zurückgetreten ist nach nur knapp 2jähriger Amtszeit Frau Salome Maurer Gafner. Eine Ergänzungswahl findet erst an der nächsten Jahresversammlung am 24. August 2002 in Zürich statt.

Eingeleitet wurde das Tagungsprogramm am Samstagvormittag mit einem Besuch der archäologischen Fundstelle unter dem Chor der *Stadtkirche St. Theodul*, wo Frau Alessandra Antonini den Besuchern die nötigen Erklärungen gab, um in der Vielfalt von Mauerresten und Strukturen eine gewisse Ordnung zu erhalten. Nach dem Mittagessen im Hotel du Rhône und der eigentlichen Versammlung im Maison Supersaxo wagte man am späteren Nachmittag den Aufstieg zur *Burg Tourbillon*; bei Temperaturen um 32 Grad. Tourbillon wurde erst vor wenigen Jahren einer gründlichen, aber sanften, kaum bemerkbaren, Sanierung unterzogen. Nach eingehender Besichtigung der Ruine wechselte die Exkursionsgruppe zur Valeria hinüber. Der neu hergestellte Weg mit



Trittplatten erleichtert den Zugang zur *Burg und Kirche Valeria* sehr. In den am Aufstieg zur Kirche liegenden ehemaligen Chorherrenhäusern innerhalb der Ringmauer ist das seit 1883 hier residierende Kantonsmuseum für Geschichte und Ethnographie neu eingerichtet worden. Ein Besuch der Kirche mit der ältesten noch spielbaren Orgel von 1435 schloss das Besuchsprogramm am Samstagabend ab.

Am Sonntag traf sich die Exkursionsgruppe um 8.45 beim Bus ein und fuhr zunächst nach Savièse. Verbunden mit einem Morgenspaziergang wurde die *Château de la Soie* besucht. Von der um 1415 verwüsteten Burg der Sittener Bischöfe blieb nur noch das Eingangstor und die grosse Tankzisterne als sichtbare Reste übrig. Der Platz wurde aber als Aussichtspunkt gewählt, um einen Überblick über das mittlere Wallis und die topographische Situation von Sion mit seinen Burghügeln zu gewähren. In rascher Fahrt und ohne Zwischenhalte fuhr die Exkursionsgruppe nach Leuk. Im Rathaus von Leuk-Stadt wurden wir von Andy Schnider, einem Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung *Schloss*

Leuk, und vom kantonalen Denkmalpfleger Dr. Renaud Bucher in die Geschichte und die Zukunft von Schloss Leuk eingeführt. Das projektierte Nutzungskonzept wurde in der Runde kontrovers diskutiert, vieles war danach aber verständlicher geworden. Daran schloss sich ein eingehender Besuch der Burg Leuk an, wo die Diskussion mit Denkmalpfleger und Architekten «vor Ort» weitergeführt werden konnte. Zum Abschluss des Besuches spendierte die Stadt Leuk den Exkursionsteilnehmern einen kleinen Aperitiv.

Nach dem Mittagessen im Relais Bayard in Leuk-Susten fuhr der Bus nach *Raron*, wo wir in der nachmittäglichen Hitze zu Fuss zur Burgkirche hochstiegen. Alessandra Antonini stellte in wenigen Worten die Entwicklung der Burg vom einfachen Meierturm aus dem 13. Jahrhundert über den grossen Wohnturm im 14. Jahrhundert hin zur Burgkirche dar, deren Hauptschiff 1512 im Turm eingerichtet wurde.

Ein kurzer Besuch des Grabmals von Rainer Maria Rilke durfte natürlich nicht fehlen, ebenso eine Besichtigung der modernen Felsenkirche am Fuss des Burghügels. Pünktlich um 16.45 erreichte die Exkursionsgruppe den Bahnhof von Brig, von wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den individuellen Heimweg antraten.

(T. Bitterli)

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (1.9.2001)

Präsident

Dr. Heinrich Boxler, Im Hölzli 19,
8706 Feldmeilen, Tel. 01 923 41 34

Ehrenpräsident:

Prof. Dr. Werner Meyer, Historisches Seminar Uni Basel, Hirschgässli 21,
4051 Basel, Tel. 061 271 74 06

Vizepräsidenten:

Dr. Renata Windler,
Kantonsarchäologie, 8090 Zürich,
Tel. 01 259 29 61

Urs Clavadetscher, lic. phil., Archäologischer Dienst Kanton Graubünden,
Schloss Haldenstein,
7023 Haldenstein,
Tel. 081 257 27 81

Quästor

Martin Baumgartner, lic. iur., Treuhandgesellschaft BKC, Balderngasse 9,
8001 Zürich, Tel. 01 213 69 69

Redaktion und Geschäftsstelle

Thomas Bitterli, lic. phil., Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel,
Tel. 061 361 24 44,
Fax 061 363 94 05

Weitere Mitglieder

François Christe, Bureau d'archéologie monumentale et urbaine, 3, place du Château, CP 179, 1000 Lausanne 17,
Tel. 021 316 73 62

Hansjörg Frommelt, Landesarchäologie Liechtenstein, Postfach 417,
FL-9495 Triesen, Tel. 075 236 75 31

Dr. Daniel Gutscher, Archäologischer Dienst Kanton Bern, Eigerstr. 73,
3011 Bern, Tel. 031 633 55 22

Dr. Hans Rutishauser, Denkmalpflege Graubünden, Loestr. 14, 7001 Chur,
Tel. 081 257 27 92

Dr. Jürg Schneider,
Carl-Spitteler-Str. 71, 8053 Zürich,
Tel. 01 422 25 22

Zürcher Vortragsreihe Programm 2001/2002

Donnerstag, 13.12.2001

Dr. Dorothee Rippmann (Ittingen BL)
Gezähmte Natur – Gärten in Burg und Stadt

Gärten waren im Mittelalter Orte der Erholung. Auch stellten sie in den Städten mit einträglichen Intensivkulturen einen Stützpfiler der Lebensmittelversorgung dar.

Donnerstag, 17.1.2002

Dr. Joachim Zeune
Büro für Burgenforschung, Eisenberg/Zell (D)

Zwingburg und Raubritternest – Die mittelalterliche Burg im Licht moderner Burgenforschung: Gedanken zum Nachdenken.

Das 18. und 19. Jahrhundert haben uns ein völlig falsches, da teilweise frei erfundenes Bild des Mittelalters und auch der Burgen hinsichtlich ihrer Funktion und ihres Aussehens vermittelt. Auch heute noch geistern diese unsinnigen Vorstellungen durch Lehrmittel und Medien.

Der Vortrag zeigt – nicht zuletzt anhand zahlreicher Beispiele aus der eigenen, praktischen Arbeit –, warum und wie diese irriige Vorstellungen entstanden, wie das Mittelalter seine Burgen sah, wozu Burgen tatsächlich dienten, wie sie wirklich aussahen. Darüber hinaus wird versucht, ein realitätsnahes Abbild des Mittelalters selbst zu zeichnen.

Donnerstag, 28.2.2002

Cornel Doswald, lic. phil., Mitglied der IVS-Fachleitung

«alle bruggen, steg und weg ... Jnn ehren haben und halten» – Altstrassenforschung im Kanton Zürich aus der Sicht des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz.

Anhand der Arbeiten des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS) versuchen wir, Einblick in die Fragestellungen und Möglichkeiten der Altstrassenforschung zu geben.

Dabei schenken wir den Verhältnissen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit besondere Aufmerksamkeit, im Hinblick auf die allgemeine Quellenlage, die archäologischen Befunde und die methodischen Ansätze, aber auch im Hinblick auf die einstige und heutige Gestalt von Wegen und Brücken, die ausführlich veranschaulicht werden. Nicht zuletzt gehen wir auch auf die aktuelle landschaftliche Bedeutung historischer Wege und auf deren Schutz und Nutzung ein.

Die Vorträge finden um 18.15 Uhr in der Universität Zürich-Zentrum, Hörsaal 18, statt.

Samstag, 23.3.2002

Exkursion:
13.40 bis ca. 17.00 Uhr

Wege, Brücken und Burgen zwischen Flaach und Eglisau.

Abwechslungsreiche Wanderung auf krummen Wegen von Flaach über Rüdlingen nach Eglisau. Unterwegs lernen wir alte Wege, Strassen und Brücken würdigen und begegnen stattlichen Herrensitzen und Erdwerke.

Führung: Cornel Doswald, Referent des Vortrages vom 28.2.2002.
Treffpunkt: 13.40 Uhr, Post Flaach.

Zürich ab	12.36 S5
Rafz an	13.13
Rafz ab	13.15 Bus
Flaach an	13.37

oder

Zürich ab	12.18 S12
Winterthur an	12.38
Winterthur ab	12.42 Bus
Flaach an	13.15

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler, Tel. 01 259 29 63
Dr. Heinrich Boxler, Tel. 01 923 41 34